

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 189/75

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Susanne K [REDACTED] ,

[REDACTED], Blvd. d [REDACTED], B [REDACTED] S [REDACTED], Frankreich,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: [REDACTED] Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED]-

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen in Mainz,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 17. Januar 1978 durch die Richter Dr. Thoma, Zorn, Henkel, Fuchs und Gürtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 4. Februar 1975 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r u n d e

Im Einklang mit der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1974, 93; 1976, 198) geht das Berufungsgericht davon aus, daß der Erstantrag vom April 1966 nach Art. III Nr. 1 BEG-Schluß mit §§ 150, 43 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 BEG nF auf Entschädigung des seit Juni 1944 in Budapest erlittenen Schadens an Freiheit und des dadurch verursachten Schadens an Körper oder Gesundheit dann unzulässig ist, wenn die Klägerin gemäß § 160 BEG am 17. September 1965 nach dem damals sich aus der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ergebenden Flüchtlingsbegriff entschädigungsberechtigt war. Das Berufungsgericht hat festgestellt, daß die Klägerin, die 1947 Ungarn mit einem Paß ihres Heimatstaates verlassen und ein Studium in Paris begonnen hatte, mit Hilfe einer Unterorganisation der IRO, bei der sie registriert war, 1951 nach Kuba ausgewandert ist. Daraus hat es den Schluß gezogen, daß sie Flüchtling im Sinne der Genfer



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)

Kostenlos [\(mobile App\)](#)

Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)